

„Ihr bringt Zunder in die Gesellschaft“

Kolpingtag Ein Fest engagierter Katholiken

VON ALOIS KNOLLER

Augsburg Die Kolpingsmitglieder in Bayern wollen es genau wissen. Wie wirkt ihr Bildungsbenachteiligung entgegen? Wie bekämpft ihr die sich öffnende Schere zwischen Arm und Reich? Fünf Wahlprüfsteine zur Landtagswahl legte der katholische Verband am Samstag beim Bayerischen Kolpingtag in Augsburg vor. „Politisches Engagement ist für uns ein unverzichtbarer Beitrag zur verantwortungsbewussten Gestaltung unserer Gesellschaft“, betonte Landesvorsitzender Wolfgang Simon.

Kolpingwerk in Bayern

- **67 400 Mitglieder** in 600 Kolpingsfamilien aus den sieben Diözesen Augsburg, München-Freising, Passau, Regensburg, Bamberg, Würzburg und Speyer gehören zum Kolping-Landesverband Bayern.
- **1800 Mitarbeiter** beschäftigen die Kolping-Bildungswerke in Bayern bei einem Jahresumsatz von rund 100 Millionen Euro.
- **17 000 Kinder und Jugendliche** (bis 29 Jahre) organisiert die Kolpingjugend in Bayern. (loi)



Ein Meer schwarz-oranger Kolpingbanner füllte Augsburg. Foto: Fred Schöllhorn

„Zündstoff Leben“, so das Motto des Treffens mit 3500 Teilnehmern, verteilte der Kolpingverband in alle Richtungen. Der Augsburger Bischof Walter Mixa erhielt für seinen familienpolitischen Einspruch gegen einen einseitigen Ausbau der Kinderkrippen („Frauen, die selbst ihr Kind erziehen wollen, wird ein schlechtes Gewissen eingeredet“) ebenso heftigen Beifall wie der Unternehmer Frithjof Finkbeiner für seine „Global Marshall Plan Initiative“. Die Kolpingbildungswerke sind ihr schon beigetreten.

Finkbeiner setzt sich für den Klimaschutz und eine gerechte Weltordnung ein und strebt eine Bewusstseinsveränderung an. „Markt ohne Rahmenbedingungen ist ein Monster“, erklärte er in der vollen St.-Anna-Kirche. Sein zehnjähriger Sohn Felix möchte gegen den Treibhauseffekt eine Million Bäume pflanzen. 250 Schulen machen schon mit. Am 16. Oktober spricht Felix mit der Bundesregierung. Von so viel Courage hörte Father Roland Pasensie gern. Der Kolpingnationalpräsident von Südafrika ist Partner von Kolping im Bistum Augsburg.

Genüsse und Spiritualität

Es sei „schön, echte Freunde zu treffen“, sagt Kultusstaatssekretär Bernd Siblinger über den Kolpingtag. Der Verband gebe „ein Stück Heimat und Geborgenheit in einer flexibilisierten Welt“. Alle sieben Diözesanverbände und Jung-Kolping hatten Foren und Brennpunkte vorbereitet, um sich gegenseitig ihre Arbeit vorzustellen. Was sagen Afrikas Trommler? Wie schmeckt Suppe aus Rumänien?

Der Kolpingtag habe sinnliche Genüsse, lustvolle Erlebnisse und erhebende Spiritualität gebracht, urteilten Teilnehmer. Ein Meer von schwarz-orangen Kolpingbannern wogte durch die Maximilianstraße, als am Sonntag der Reliquienschein des heiligen Ulrichs zum Schlussgottesdienst überführt wurde. „Ihr taucht nicht unter in einer Gesellschaft, wo so vieles Vielen egal ist; ihr mischt mit, bringt Zunder hinein“, sagte Landespräsident Rainer Boeck. Bischof Mixa schloss sich an: „Wir müssen heute Zeugnis geben von der Liebe, die uns erfüllt. Ihr habt das pfiffig gemacht: Zündstoff Leben ist wirklich ein Programm.“

Vater
Frithjof
M